



Mit vollem Einsatz heizte der Musikverein Efringen-Kirchen seinen Gästen ein, die mit Begeisterung mitmachten.

FOTOS: KATRIN FEHR / ULRICH SENF

Riesenparty bei bester Stimmung

Eine grandiose Show, eine mitreißende Gala hat der Musikverein Efringen-Kirchen mit einer riesigen Festgemeinde beim Winzerfest gefeiert. Die Musikerinnen und Musiker spielten zweimal vier Stunden auf Hochtouren.

■ Von Katrin Fehr

EFRINGEN-KIRCHEN Zum Neustart nach Corona und einer Pause im vergangenen Jahr hatten sich die Veranstalter, die Winzerfestgemeinschaft mit jeweils zwei Vertretern des TuS, des Musikvereins, des Sängerbunds und der Natur- und Vogelfreunde, dazu entschlossen, das Programm zweimal aufzuführen. Eine richtige, eine gute Entscheidung, denn an beiden Abenden wurde ausgelassen und ausgiebig gefeiert, getanzt, geschunkelt und mitgesungen. Dass am Eröffnungsabend weniger Besucher – etwa 700 – das Zelt füllten, war manchen Besuchern, die von der Partystimmung und dem Miteinander nicht genug bekommen konnten und gleich zweimal kamen, aber auch Moderator Joachim Mechlin und Dirigent Udo Schmitz kein Wermutstropfen. Stattdessen weniger Gedränge, mehr Platz zum Tanzen und mehr Ruhe in den hinteren Reihen zum Unterhalten – und das bei gleich hohem Stimmungspegel. „Das ist der Wahnsinn“, sagte Schmitz, den Mitgrüßel-Ohrwurm, der auch auf dem Programm stand, zitierend. Was will man mehr!

Schon bei den ersten Tönen des Badnerlieds standen die Leute am Samstag im ausverkauften Zelt – rund 2000 Besucher – auf den Bänken, die manche gefühlt bis zum Ende des vierstündigen Programms nicht mehr verlassen sollten. Die Musikerinnen und Musiker, die erst Ende Juli in

die intensiven Proben einstiegen, leisteten Großartiges. Das traf genau den Geschmack der Gäste. Acht Stunden an zwei Tagen spielten sie auf Hochtouren, drei Teile und eine Zugabe, die das ganze Spektrum an Evergreens und Hits boten. Alles mit großer Spielfreude und enormem Elan. Dazu noch Kleiderwechsel, Plakate schwingen. Musizieren und motivieren. Von Coldplay, Spider Murphy Gang bis Tina Turner, von „Cordula Grün“, „Tage wie diese“ bis „1001 Nacht“ oder „Hulapalu und I sing a Liad für di“ blieben keine Wünsche offen. Und dass aus Udo Jürgens „Griechischer Wein“ beim größten Winzerfest des Markgräflerlands nur badischer Wein werden konnte, war eine Selbstverständlichkeit. Eine großartige Show lieferten Rolf Weber, Doris Krumm-Schwarz, Jutta Kaltenbach, Stephanie Bloy, Anna Ruf und Thomas Wengert. Mal mit Perücke oder Glitzerkleid, mal im Dirndl oder mit Hut, und so, als ob sie nie etwas anderes gemacht hätten, als als Sängerinnen und Sänger Festzelte zu rocken.

Während die Gäste – viele im schicken und aufwendigen Dirndl oder Lederhose – feierten, wurde hinter den Kulissen, in der Küche und im Zelt hart gearbeitet. 250 Helferinnen und Helfer standen während des Winzerfests in der Küche, bedienten im Zelt und an der Bar, in der Kaffeestube, an den Getränkeständen. Nicht zu vergessen Technik, Bühnenlicht, Aufbau und Abbau. Ein großes Gemeinschaftswerk. Katharina Linke vom TuS war am Samstagabend zufrieden. „Alles läuft gut, wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr wieder gemeinsam das Winzerfest auf die Beine gestellt haben.“ Kim und ihre Mutter Ramona Dombrowski, die beide bedienten, freuten sich über die gute Atmosphäre im Zelt und untereinander. „Das macht einfach Riesenspaß.“ Ein gutes Miteinander herrschte auch in der Großküche, wie Benni Wetzel sagte. „Wir sind ein großes, gutes Team. Von denen, die



Zünftige Bewirtung – das gehört beim Winzerfest einfach dazu.



Auch die Kleinsten hatten Spaß



Poliertes Blech, strahlender Chrom



Dicht umlagert waren am Sonntag die Stände der Dorfmess.

am Grill stehen, bis zu den Tellerwäschern und den Senioren, die am Morgen das Zelt wieder in Ordnung bringen.“ 1800 Würste, 1500 Steaks, 500 Portionen Rouladen und hunderte Kilo Pommes hat der Profikoch, der auch in stressigen Momenten die Ruhe bewahrt und den Überblick hat, eingekauft.

„So ein Tag, so wunderschön wie heute. So ein Tag, der dürfte nie vergehen“ klang recht früh am Abend durchs Zelt. Es blieb beim Wunsch. Irgendwann war der dann doch vorbei. Echte Winzerfestfans

focht das nicht an. Die waren am Sonntag schon zum Frühschoppenkonzert des Egringer Musikvereins wieder auf den Beinen. Gut 100 Oldtimer gab es zu bestaunen. Dicht bevölkert war auch die Dorfmess, die mit Selbstgebasteltem, vor allem aber mit vielen Spiel und Spaß lockte. Und selbstverständlich drehten Jung wie Alt begeistert Runden auf den Karussells.

➔ Mehr Fotos gibt es auf der Webseite unter www.badische-zeitung.de sowie direkt unter dem Link: mehr.bz/winzer23